

Über den Tellerrand geschaut

In loser Folge erscheinen hier in der Info-Post Aktivitäten aus der gesamten Vinzenz-Gemeinschaft. Dieses aus anderen Bistümern - aber auch aus der weltweiten Vinzenzgemeinschaft. Heute gibt es Informationen aus Österreich.

Im Rahmen eines offenen Briefes richteten die VinziWerke durch ihrem Gründer Pfarrer Wolfgang Karl Pucher sowie Mag. Peter Pratl, Obmann Vinzenzgemeinschaft Eggenberg, am 24. 09. 2019 nachfolgenden Appell an die zukünftige Regierung Österreichs!

„Sehr geehrte Parteiohleute, sehr geehrte Verantwortliche für das zukünftige Regierungsprogramm!

Es ist hoffentlich allgemeiner Konsens, dass eine Gesellschaft so viel wert ist, wie sie sich ihrer Geringsten annimmt. Ihnen ist bekannt, dass es in Österreich eine nicht so geringe Zahl von Menschen gibt, die das ganze Jahr hindurch im Freien, unter Brücken, in Parks und auch in öffentlichen WC-Anlagen schlafen. Vielen dieser Obdachlosen wird unterstellt, dass sie es so wollen und man ihnen deshalb nicht helfen könne. Tatsache ist, dass sie sehr oft in den angebotenen Einrichtungen Bedingungen vorfinden, die sie nicht annehmen und erfüllen können. Wir denken vor allem an das in den meisten Notquartieren vorhandene Alkoholverbot.

Die VinziWerke haben bereits vor 25 Jahren begonnen, die Aufnahme und Aufenthaltsbedingungen für Obdachlose so niedrig anzusetzen, dass die Betroffenen sich in der Lage sehen, dieses Angebot anzunehmen. Und dies auch unter dem Gesichtspunkt, dass daraus für die Betreuer neue Aufgaben erwachsen. Auf diesem Weg ist Graz mit wenigen Ausnahmen obdachlosfrei geworden und geblieben. Wir beziehen uns hierbei zunächst auf die Inländer. Gleichzeitig ist es unsere Überzeugung, dass es auch für obdachlose Ausländer, besonders für nicht Anspruchsberechtigte, einen Weg geben muss, sie nicht im Elend leben zu lassen. Auch dies ist uns in Graz und Wien gelungen. Derzeit werden über 450 Menschen, mit ihren unterschiedlichsten Biografien und Problematiken, in den Einrichtungen der VinziWerke in Österreich betreut.

Ein Kernanliegen der zukünftigen Regierung muss es sein, das Leid und die Not dieser ärmsten Menschen in unserem Land zu lindern und ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen, da Armut und Ausgrenzung niemals freiwillig gewählt sind. Dafür müssen in einem von Wohlstand geprägten Land wie Österreich ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Wir appellieren an die Parteien, an ihre Ohleute und an alt jene, die die zukünftige Regierung bilden werden, sich dieser ärmsten Menschen in unserem Land mit Unterschiedenheit anzunehmen.“

Respekt und großes Lob an die österreichische vinzentinische Gemeinschaft für diesen engagierten Appell.



Vorbildlich engagiert:
Pfr. W. Pucher

Rückblick vom Haupttrat

Am 14. September 2019 fand in den Räumlichkeiten der Katholischen Kirchengemeinde St. Margareta in Düsseldorf die diesjährige Haupttratssitzung der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands e.V. statt. Unsere Anerkennung und unser Dank gelten den Delegierten, die teilweise eine weite Anreise auf sich genommen haben, um einen ordnungsgemäßen Haupttrat zu ermöglichen.

Ebenso bedanken wir uns an dieser Stelle herzlich für die uns entgegengebrachte Gastfreundschaft in St. Margareta. Nach Abhandlung des – notwendigen – formalen Teils stellte Matthias Krieg anhand von konkreten Beispielen „7 gegen Einsamkeit“ vor, ein Gemeinschaftsprojekt von sieben Fachverbänden im Caritasverband Paderborn, darunter auch die Vinzenz-Konferenzen. Die Verbände möchten mit der Kampagne für das Thema Einsamkeit sensibilisieren und ehrenamtliches Engagement zum Abbau von Isolierung und zur Eindämmung von Einsamkeit fördern, denn Einsamkeit sei kein Modethema sondern erlebte Wirklichkeit.

Der sich entwickelnde Gedankenaustausch zum Thema zeigte, wie aktuell und relevant die angesprochenen Fragestellungen für die Arbeit der Konferenzen vor Ort sind. Das dazugehörige Projektmagazin können Sie auf der Website www.7gegeneinsamkeit.de bestellen.

Für den Haupttrat 2020 ist eine Themensetzung im Rahmen der Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes „Sei gut Mensch“ angedacht. Ideen hierzu können Sie ab sofort an das Präsidium senden: info@vinzenz-gemeinschaft.de.

Quelle: Vinzenz-Rückblick 01 | 2019 / Burkhard Hölzer (Generalsekretär)

Benefizkonzert in Hl. Kreuz Bocholt



Volle Kirche, ein toller Ulfst Mannenchor Chor und eine gute Einnahme für Hilfsbedürftige: Die VK Hl. Kreuz Bocholt war am 13. 10. 2019 sehr zufrieden und freute sich über 1.600,- Euro die im Rahmen der Konzert-Kollekte sowie durch Einzelspenden erzielt werden konnten.

- wn -

Impressum

Herausgeber: Diözesanvorstand der Vinzenz-Konferenzen des Bistum Münster
Kontaktadresse: Maria Kasparczyk
Kardinal-von-Galen-Ring 45, 48149 Münster, Tel. 0251/8901-242
Fax: 0251/8901-4242, E-Mail: kasparczyk@caritas-muenster.de
Wilfried Notten (verantw.), Tel. 02871/180303, vinzenzkonferenz@t-online.de



Info-Post

der Vinzenz-Konferenzen des Bistums Münster

Nr. 36 - 12/2019



*Der Diözesanrat wünscht
allen ein gesegnetes
Weihnachtsfest und einen guten
Rutsch in ein gutes und
gesundes neues Jahr 2020!*

Kandidaten/innen gesucht

Aufgrund eines internen Planungsfehlers wurde festgestellt, dass die turnusmäßig alle vier Jahre stattfindenden Vorstands-Neuwahlen nicht, wie zunächst angenommen, im März 2020 sondern erst im März 2021 sind. Somit ist Zeit gewonnen um noch interessierten Vinzenzschwestern und -brüdern Gelegenheit zu geben hier ehrenamtlich mitzuwirken. Wir bitten erneut darum dieses auf einer der nächsten VK-Vorstandssitzungen zu besprechen. Welcher Aufwand damit verbunden ist kann gerne bei mir erfragt werden (02871/180303 abends) - wn -

Neuigkeit beim Vinzenz-Rundblick

Ab sofort übernimmt Frau Constanze Frowein (frowein@sk-mev.de) die redaktionelle Betreuung des bundesweiten Vinzenz-Rundblicks. Kontakt zur Rundblick-Redaktion: Constanze Frowein, presse@skmev.de

Quelle: Vinzenz-Rückblick 01 | 2019

Unterstützung gesucht

An anderer Stelle hier in der Infopost wird vom Seminar in der Abtei Gerleve berichtet. Zum Ziel die vinzentinische Gemeinschaft zu erhalten, hatte der Diözesanrat den Verein „WERT-BASIERTE LEADERSHIP – Inspirieren * Werte * Machen * Sinn e.V. gegründet“. Aber dem Verein müssen auch Mittel zur Verfügung stehen. Unterstützen kann man durch eine Mitgliedschaft (die keine Fristen beinhaltet) sowie durch Einzelspenden auf das Konto IBAN DE 633586 0245 3028 9180 10. Nähere Informationen oder eine Anmeldung wären zu richten an: Dr. Hans-Jürgen Arens, Dr.-van-Heek-Str. 22, 46446 Emmerich. Tel. 02822/68247, Mail: hja@con-centro.de

Vinzenz-Konferenzen im Bistum Münster:

Bocholt: VK Hl. Kreuz	Kranenburg: VK St. Martin
Emmerich: VK St. Aldegundis	Münster: VK St. Michael
Kleve: VK St. Josef / St. Martin	Münster: VK St. Theresia
Kleve: VK St. Konrad	Münster: VK St. Mauritz
Kleve: VK St. Nikolaus	Rheine: Vinzenz-Verein
Kleve: VK St. Willibrord / St. Elisabeth	St. Antonius
	Telgte: VK Telgte

Anschriften und Ansprechpartner finden Sie in der Kontaktanschrift auf der Rückseite!

In stillem Gedenken . . .

Die VK St. Michael Münster trauert um Paul Bischoff-Everding. Er verstarb am 09. 09. 2019 im Alter von 96 Jahren. Bis zu der Wahl von Albert Arntzen war er langjähriger Vorsitzender der VK St. Michael. 1992 hatte er die Ehrennadel erhalten und war seit einigen Jahren wegen seiner Krankheit nicht mehr aktives Mitglied sondern Ehrenmitglied der VK. Er war aber der Vinzenz-Konferenz St. Michael immer sehr verbunden.

Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

VdK: „Wir brauchen jetzt eine Wende in der Rentenpolitik!“

Vinzentinische Hilfe wird zukünftig immer mehr nötig sein, denn eine neue Studie der Bertelsmann Stiftung und des DIW Berlin zur Entwicklung der Altersarmut in Deutschland prognostiziert für die Zukunft ein stark zunehmendes Risiko für Armut bei Seniorinnen und Senioren. Bis 2039 könnte mehr als jeder fünfte Rentner von Altersarmut betroffen sein, so die Autoren der Studie. Dies kommentiert Verena Bentele, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland, wie folgt: „Die Studie zeichnet ein düsteres Bild von der Zukunft vieler heutiger Arbeitnehmer. 2039 könnten über 20 Prozent von ihnen von Altersarmut betroffen sein. Solche Szenarien sind für uns als Sozialverband VdK leider nur allzu realistisch – wenn wir nicht endlich die Weichen in der Rentenpolitik anders stellen. Es braucht dabei ein ganzes Bündel an Maßnahmen. Die Regierungskoalition muss zum einen endlich ihren Streit über die Grundrente beenden. Wer jahrzehntelang gearbeitet, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt hat, hat eine ausreichende Rente verdient. Ohne „Wenn“ und „Aber“. Das reduziert nicht nur die Armut im Alter, sondern hat auch etwas mit Respekt vor der Lebensleistung dieser Menschen zu tun.

Zudem bestätigt die Studie, dass es auch zukünftig viele Rentnerinnen und Rentner geben wird, die auf Grundsicherung im Alter angewiesen sind. Für sie brauchen wir einen Freibetrag in der Grundsicherung von bis zu 212 Euro im Monat. Auch eine vom VdK beauftragte Studie zeigt, dass ein solcher Freibetrag ein wirksames Mittel im Kampf gegen Altersarmut ist. Rentner müssen von ihrer Rente im Geldbeutel etwas übrig haben, auch wenn sie auf Grundsicherung angewiesen sind. Das haben sie sich verdient.

Es gibt noch eine Gruppe, die in der Studie nicht im Fokus steht, aber häufig von Altersarmut betroffen ist: Und zwar Menschen, die wegen einer Krankheit nicht mehr arbeiten können. Diese müssen wir mit einer reformierten Erwerbsminderungsrente endlich zuverlässig und ausreichend absichern. Auf eine solche Absicherung warten Millionen erwerbsgeminderter Menschen. Der VdK fordert für diese Menschen endlich die Abschläge auf ihre Erwerbsminderungsrenten von bis zu 10,8 Prozent abzuschaffen.“ Ich denke, dass die Forderungen des VdK allemal berechtigt sind und das auch aus Sicht der Vinzenzgemeinschaft.

Quelle: VdK-Newsletter vom 17.09.2019 - wn -



Wochenendseminar in der Abtei Gerleve

Am 29. 11. und am 30. 11. 2019 fand das Wochenendseminar „ZIELE - WEGE - LÖSUNGEN ANGEHEN“ statt. Ein Teilnehmer aus dem Bistum Speyer, ein weiterer Teilnehmer aus dem Bistum Aachen sowie fünf Teilnehmer aus unserem Bistum nahmen am Seminar teil. Ziel war es neue Wege zu finden die den Erhalt und Fortbestand der vinzentinischen Gemeinschaft bewirken können. Prof. Tjeu van Knippenberg vom niederländischen Vincent-de-Paul-Center in Nijmegen und Dr. Hans-Jürgen Arens waren die Referenten die durch das Seminar führten. Vortragsthemen waren „Motiv und Antrieb“, „Sinn, Mensch, Ziele erkennen“, „Praxis vinzentinischer Spiritualität“, „Führung ist Anregung und Realisierung“, „Leadership nach Vinzenz von Paul“ sowie abschließend „Zusammenfassung und Ausblick“ (dazu wird es weitere Informationen geben). Insgesamt gesehen gab es viele interessante Impulse. Die Notwendigkeit, sich für den Erhalt der Vinzenz-Gemeinschaft einzusetzen war unbestritten. Die Erfahrungen dieses Seminars/Workshops sowie die Erfahrungen aus Untermarchtal und der FOCOS-Tagung in Würzburg werden in dem weiteren Vorgehen zwecks Erhalt der Vinzenz-Konferenzen einfließen. In Untermarchtal hatte es bereits ein Seminar, identisch wie unseres in der Abtei Gerleve, gegeben. In Würzburg hatte Dr. Hans-Jürgen Arens die vinzentinische Bewegung vorgestellt sowie die Bedeutung der Servant-Leadership Aktivitäten für den Erhalt dieser Gemeinschaft dargestellt. Fazit: Ein gelungenes Seminar in dem inspirierenden Ambiente der Abtei Gerleve hätte deutlich mehr Akzeptanz verdient gehabt . . . - wn -

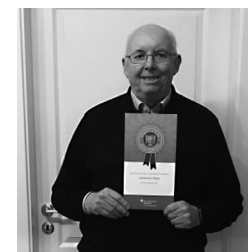
Alles gut in der Vinzenz-Gemeinschaft?



Kommentar zum Wochenendseminar „ZIELE - WEGE - LÖSUNGEN ANGEHEN“
Sieben Teilnehmer besuchten das Seminar. Das ist in der Tat wenig. Wenn es keine Sorgen um den Fortbestand der vinzentinischen Gemeinschaft geben würde, wäre das sicherlich kein „Beinbruch“. Aber ist das in der heutigen Realität tatsächlich so? Aus den Vinzenz-Konferenzen und aus anderen Bistümern hört und liest man anderes. Somit ist diese geringe Beteiligung schon ernüchternd. Kaum Resonanz aus unserem Bistum, wenig Resonanz aus anderen Bistümern sowie keine Resonanz vom Bundesvorstand. Das ist die Realität. Aber der aus den Reihen des Diözesanrates des Bistums Münster entstandene und gegründete Verein „WERTBASIERTE LEADERSHIP e.V.“ fühlt sich, gerade durch die geringe Beteiligung, angespornt den Weg aktiv weiter zu gehen. Die positiven Kontakte und Rückmeldungen aus Untermarchtal und Würzburg helfen dabei.

- Wilfried Notten -

Alltagshelden in Bremen



Werner Kalle erhielt Bürgerpreis der Bremer Sparkasse

Bremen (sg) 10 bis 20 Obdachlose am Tag kommen in die Johannis-Oase im Bremer Schnoor, um sich zu duschen, ihre Kleidung zu waschen oder sich kostenlos die Haare schneiden zu lassen. Ohne das ehrenamtliche Engagement wäre eine solche Einrichtung nicht möglich.

Werner Kalle ist einer der Akteure der das Projekt ins Leben gerufen hat, als die Propsteikirche St. Johann vor einigen Jahren renoviert worden ist. Die ehemalige Sakristei ist zu einem Ort umgebaut worden, an dem die Ärmsten der Stadt kostenlos und unbürokratisch Hilfe bekommen.

„Wir müssen auch für die Armen da sein. Die Kirche muss für die Armen da sein. Ich habe gut leben können und es gibt Leute auf der Straße, die das nicht so können und denen will ich einfach helfen“, so Kalle zu seiner Motivation sich im Bereich der Obdachlosenhilfe zu engagieren.

Umso größer war die Freude: Werner Kalle wurde gemeinsam mit vier weiteren Alltagshelden mit dem Bürgerpreis der Bremer Sparkasse ausgezeichnet. Er erhielt den mit 2000 Euro am höchsten dotierten Preis. Der Betrag wird in voller Höhe für das Projekt eingesetzt, um den wohnungslosen Menschen in Bremen weiterhin wirkungsvoll zu helfen. Auch der Diözesanvorstand des Bistums Münster gratuliert Werner Kalle ganz herzlich zu dieser Ehrung und wünscht ihm und seinem Team weiterhin alles Gute bei diesem vorbildlichen vinzentinischen Engagement. Quelle: www.kgv-bremen.de

18. Kleidersammlung in Münster

Einen herzlichen Gruß aus Münster von unserem aktiven Vinzenzteam hier aus Mauritz. Wie im letzten Jahr haben wir unsere 18. Aktion „Kleidersammlung für Königsberg“ wieder zeitnah in der Tagespresse platziert und der Erfolg blieb nicht aus. Diesmal mussten wir aber den Spendern auf Nachfrage erklären, dass der Malteser-Hilfsdienst, der den Transport durchführt, diesmal das Ziel von 200 Betten für die Ukraine hatte. Die Zwischenräume der gestapelten Betten boten den Platz, den wir für die gesammelten Kleider nutzen konnten. Das bedeutete: Keine Kisten packen, sondern die durchgesehene Kleidung etc. in stabile Plastiksäcke zu füllen, um sie dann in einen der Zwischenräume oder Lücken zu drücken. Das Zusammenwirken der VK-Mitglieder/innen sowie dem Leiter für Sozial- und Personalbelange Michael Bastian war hervorragend und beispielhaft. So wurden ganze Caravan- oder Anhängerladungen ohne Stress bewältigt. Um das Gewicht der gespendeten Kleider abzuschätzen, fragten wir den Fahrer der Zuges, der die zugela-dene Last auf ca 3 t schätzte, denn die Reifen zeigten durch das Gewicht sichtbare Verformung an.

- Peter Feldmann -